

z.Z. Marburg, Renthof 20
den 15.12.1937.

103
93

B 10

An

den Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissen-
schaft, Erziehung und Volksbildung,

z.H. Herrn Staatsminister Dr. W a c k e r ,

Berlin

Hiermit schlage ich auf Grund einer sachlichen Prüfung
der Gesamtlage und unter Bezugnahme auf meine frühere Denkschrift vom 3.
Juni d.J.s sowie mündliche Verhandlungen mit Herrn Staatsminister Dr.
Wacker vor, das mir unterstellte Reichsinstitut nach Marburg zu verlegen.

Ich fasse die bei einer Unterbringung, sei es in Berlin, sei es in Mar-
burg, zu berücksichtigenden Gesichtspunkte zusammen.

A. Berlin

1. Das RJ kann nicht länger in den Räumen der Staatsbibliothek verbleiben,
da diese dieselben sofort benötigt.
2. Auch für das RJ selbst ist die alsbaldige Umsiedlung geboten, da
 - a) die vorhandenen und nicht vermehrbaren Räume des RJ überfüllt sind
und den Zuwachs der Bücherei nicht mehr aufnehmen können,
 - b) die am 1. IV. 1938 aus Marburg zu überführende photographische Re-
produktionseinrichtung weiteren Raum (ca 100 qm) erfordert, der in
der Staatsbibliothek selbstverständlich nicht zu erhalten ist.
3. Das zu schaffende neue Heim des RJ möchte dessen Bedeutung und Bestim-
mung entsprechend gestaltet werden. Hierfür ist Maßstab nicht die Pri-
mitivität seiner derzeitigen Büroräume, die aus der überwundenen Vor-
stufe des RJ stammen. Vielmehr möchte das RJ in seiner Ausstattung e-
benso behandelt werden wie die übrigen geisteswissenschaftlichen In-
stitute des Reiches mit eigenem Heim.
4. Daß in Berlin zur Zeit ganz besonders grosse Raumschwierigkeiten be-
stehen (Abbrüche in der Viktoriastrasse!), darf als gegeben vorausge-
setzt werden. Für den vorliegenden Fall ist Folgendes wesentlich. Das
neue Heim des RJ muss möglichst nahe der Staatsbibliothek liegen. Die
zunächst erwähnten alten Gebäude (Marstall und Logengebäude in der Do-
rotheenstrasse) sind offenbar ganz ungeeignet. Aber auch mit dem Gedan-
ken, auf dem Baugelände der Loge zwischen Dorotheenstrasse und Schiff-
bauerdamm einen Neubau zur Aufnahme des RJ (und der aus der Staatsbi-
bliothek ausscheidenden kleineren Anstalten) zu errichten, vermag ich
mich nicht zu befremden. Lage und Umgebung (Geschäfts- und Büroviertel)